

Stadtrat Bern, 10. Juni 2010, www.gubser.info/stadtrat

Traktandum 11

Motion Jimmy Hofer (parteilos): Religiöse Bauten

Direkter Angriff auf die Religionsfreiheit

Ich nehme Bezug auf die schriftliche Motion und gehe nicht auf die mündlichen Ausführungen ein, da diese mit der schriftlichen Motion nicht mehr viel zu tun haben.

In der Schweiz haben wir Glaubens- und Gewissensfreiheit. Jeder kann seine Überzeugungen, Weltanschauungen und Religion frei wählen und leben. Die einen schlagen den „Highway to Hell“ ein und hören gerne „Hell's Bells“. Die anderen wählen einen „schmalen Weg“ (Matthäus 7,13-14) und begnügen sich mit Kirchenglocken. Wieder andere entscheiden sich für etwas anderes.

Um seine Überzeugungen, Weltanschauungen und Religion in Gemeinschaft leben zu können braucht es auch entsprechende Räumlichkeiten. Selbst die Broncos führen eine Loge. Wieso das der Motionär in Zukunft den religiösen Gemeinschaften verwehren will, ist mir ein Rätsel. Auf jeden Fall ist diese Motion ein direkter Angriff auf die Religionsfreiheit und klar abzulehnen.

Weiter scheint der Motionär übernatürliche Fähigkeiten zu haben, da er scheinbar weiss, dass es genügend religiöse Räume und Gebäude gibt. Die bestehenden Gebäude sollen einfach durch alle Religionen gemeinsam genutzt werden, so quasi das Münster zum Haus der Religionen umwandeln. Ein ziemlich totalitärer Ansatz, Planwirtschaft pur, Religionsfreiheit ade. Ausser den Landeskirchen haben wohl tendenziell alle anderen zu wenig. Einzelne Gemeinschaften versuchen bereits seit Jahren und Jahrzehnten entsprechende Bauvorhaben zu realisieren, auf privater Basis.

Im Weiteren gibt es gerade im freikirchlichen Umfeld genügend Beispiele von dezentem Auftritt.

Punkt 1 und 2 wurden vom Motionär zurückgezogen, Punkt 3 wurde vom Stadtrat abgelehnt.